

Susanne Weber

Unterwegs mit
**Paul &
Papa**

Vorlesegeschichten



Mit Illustrationen
von Susanne Göhlich

mixtvision

Inhalt

[Auf dem Jahrmarkt](#)

[Mehr Meer](#)

[Computerauto](#)

[Der chinesische Drache](#)

[Regenwahrscheinlichkeit](#)

[Musik im Kopf](#)

[Raumfahrer](#)

[Müllmann](#)

[Der Popo von Gott](#)

[Besucherterrasse](#)

[Wiedersehensfreude](#)

[Kühlschrankauto](#)

[Ganz oder gar nicht](#)

[Kreisverkehr](#)

[Auf leisen Sohlen](#)

[Fundsachen](#)

[Grüne Ente](#)

[Kribbeln im Bauch](#)

[Tretboot fahren](#)

[Andere Länder, andere Sitten](#)

[Biografien](#)

[Impressum](#)

[Mehr von Paul & Papa](#)

Auf dem Jahrmarkt

„Wow, ist das groß!“ Paul steht vor dem Riesenrad und schaut staunend nach oben.

„Wenn wir uns verlieren, treffen wir uns hier wieder“, sagt Papa. „Hast du zugehört, Paul?“

„Ja, ich hab's verstanden“, sagt Paul. „Fahren wir mit dem Riesenrad?“

Papa zögert kurz. „Wie wär's, wenn wir mit dem Kettenkarussell anfangen? Wenn du dann noch Lust hast, überlegen wir uns das mit dem Riesenrad.“

„Okay“, sagt Paul. „Und ich will unbedingt eine Zuckerwatte haben.“

„Zwei Karussells oder andere Fahrgeschäfte, eine Süßigkeit“, sagt Papa. „Was du nimmst, kannst du dir aussuchen.“

„Zuckerwatte. Kettenkarussell. Riesenrad“, bestimmt Paul und zieht Papa zu einem Stand.

Papa hält ihn zurück. „Willst du nicht erst mal gucken, was es sonst noch so gibt?“

„Nein“, sagt Paul und stellt sich am Süßigkeitenstand an. Die Zuckerwatte ist größer als Pauls Kopf und herrlich süß und klebrig. Paul isst sie im Gehen und muss aufpassen, dass er damit nicht gegen Schultern oder Ballons stößt.



„Ich will auch einen Ballon“, sagt er zu Papa.

„Dann gibt es aber nur ein Fahrgeschäft“, antwortet Papa.

„Hier links rum ist das Kettenkarussell.“

„Das ist gemein“, sagt Paul und überlegt. „Dann lieber zwei Fahrgeschäfte, oder wie die heißen.“

Das Kettenkarussell ist eines für Kinder, sodass Paul alleine damit fährt. Als sich das Karussell zu drehen beginnt und er weiter und weiter nach außen schwingt, fängt er an zu lachen. Papa lacht auch und winkt. Immer, wenn Paul an Papa vorbeikommt, winkt er ihm zu. Paul zählt mit: Nach zehn Mal Winken hält das Kettenkarussell wieder an und Papa hebt ihn aus dem Sitz.

Bei den ersten Schritten ist Paul noch ganz wackelig auf den Beinen, aber dann kann er wieder gerade gehen. Sie kommen am Autoscooter und an der Geisterbahn vorbei und an drei verschiedenen Ballonverkäufern. Dann kehren sie wieder zum Riesenrad zurück.

„Bereit?“, fragt Papa.

„Klaro“, sagt Paul.

Sie kaufen eine Fahrkarte und warten, bis eine freie Gondel vor ihnen hält. Sie steigen ein und die Gondel dreht sich langsam nach oben.

„Toll!“, sagt Paul und strahlt. Er zeigt nach unten.

„Wie klein die Menschen jetzt sind!“

„Lehn dich nicht so weit raus!“, sagt Papa und umklammert den Haltegriff. Dann zeigt er auf einen Luftballon in Form eines Blaulichts, der langsam nach oben steigt.

„Guck mal! Den hat wohl ein Kind verloren!“

„Vielleicht können wir ihn fangen!“, ruft Paul.

„Nein“, sagt Papa entschieden. „Das ist viel zu gefährlich!“

„Manno!“, sagt Paul trotzig.

Papa hebt den Arm und zeigt in die andere Richtung.

„Schau mal, dahinten wohnen wir!“ Doch Paul schaut nur auf den Ballon, der knapp an ihrer Gondel vorbei weiter in den Himmel steigt.

Als das Riesenrad wieder hält und die beiden aussteigen, fragt Papa: „Noch ein bisschen rumlaufen oder gleich nach Hause?“

„Nach Hause“, sagt Paul maulig. Er guckt stur auf den Boden. Plötzlich sieht er neben weggeworfenen Losen und

Bonbonpapier einen Geldschein auf dem Boden liegen und hält an.

„Komm, Paul“, zieht Papa ihn weiter. Doch Paul bückt sich und hebt den Geldschein auf.

„Fünf Euro“, sagt er strahlend. „Davon kaufe ich mir einen Ballon.“

„Du Glückspilz“, sagt Papa und hält nach dem nächsten Ballonverkäufer Ausschau.

„Wie teuer ist das Blaulicht?“, fragt Paul, als sie vor einer Traube von Ballons stehen.

„Acht Euro“, sagt der Verkäufer.

„Okay, okay“, sagt Papa, als Paul ihn fragend ansieht.

„Wenn du mir sagst, wie viel noch fehlt, geb ich den Rest dazu.“

Paul überlegt ganz stark. „Drei Euro“, sagt er dann.

Der Verkäufer reicht ihm den Ballon und Paul hält ihn stolz fest. „Jetzt möchte ich doch noch eine Runde drehen“, sagt er zu Papa. Und beim Gehen passt er ganz doll auf, dass sein Ballon an keiner Zuckerwatte kleben bleibt.